



### Presseschau vom 15.08.2019

Quellen: Itar-Tass, Interfax, Ria Novosti, sputniknews, rusvesna.su, voicesevas.ru, hinzu kommen Informationen der Seiten [dnr-online](#), [lnr-portal](#), [Novorossia](#), [dnr-news](#), [novorosinform](#) u.a. sowie die offiziellen Seiten der Regierungen der Volksrepubliken [dan-news](#), [lug-info](#). Wir beziehen manchmal auch ukrainische Medien, z.B. [BigMir](#), [UNIAN](#), [Ukrinform](#), [KorrespondentT](#) und die Online-Zeitung [Timer aus Odessa](#) ein.

Zur besseren Unterscheidung der Herkunft der Meldungen sind Nachrichtenquellen [aus den neuen Volksrepubliken im Donbass in Rot](#) ([dnr-online](#), [lnr-portal](#), [Novorossia](#), [dan-news](#), [lug-info](#), [dnr-news](#), [novorosinform](#) u.a.) und [ukrainische Quellen in Blau](#) ([BigMir](#), [Ukrinform](#), [UNIAN](#), [KorrespondentT](#) und [Timer](#)) gekennzeichnet.

Die Übersetzung russischer Medien erfolgt in schwarzer Farbe. Meldungen [aus Sozialen Netzwerken](#) sind [violett](#) gekennzeichnet.

Ausgewählt und übersetzt durch das Kollektiv der „Alternativen Presseschau“

#### abends/nachts:

#### de.sputniknews.com: **Serbien empört: Der Kriegsverbrecher verdächtiger Kosovo-Kämpfer wird nicht ausgeliefert**

Zwischen Serbien und Nordmazedonien droht ein Konflikt. Im Zentrum steht die Weigerung von Skopje, einen berüchtigten Kämpfer aus dem Kosovo auszuliefern, dem zahlreiche Verbrechen an Serben zugeschrieben werden.

Die Weigerung Nordmazedoniens, einen ehemaligen Kämpfer der sogenannten Kosovo-Befreiungsarmee (UCK) im Rahmen eines von Serbien beantragten internationalen Haftbefehls auszuliefern, verstoße gegen das Völkerrecht und beleidige das Andenken an die Opfer, erklärte der serbische Innenminister Nebojsa Stefanovic.

Zuvor am Mittwoch hatte der Oberste Gerichtshof von Skopje die Entscheidung des Strafgerichts des Landes bestätigt, den ehemaligen UCK-Kämpfer Tomor Morina nicht an Belgrad auszuliefern.

Morina wurde am 24. Juli aufgrund des internationalen Haftbefehls von Interpol bei der Einreise nach Nordmazedonien aus dem Kosovo festgenommen.

Die serbischen Behörden verdächtigen ihn, während des Krieges in den Jahren 1998-1999 zahlreiche Verbrechen gegen die serbische Bevölkerung im Kosovo und Metochien verübt zu haben.

Die albanischen Behörden im Kosovo und der stellvertretende Ministerpräsident von Nordmazedonien, Bujar Osmani, forderten die Freilassung von Morina noch während seiner Haft in Skopje.

#### **Wie Skopje den Schritt erklärte**

Der Oberste Gerichtshof in Skopje erklärte seine Entscheidung mit der Argumentation, dass

Morina zum einen Staatsbürger des selbsternannten Kosovo und Großbritanniens sei. Zum anderen seien die ihm angelasteten Verbrechen gegen Serben auf dem Territorium der „Republik Kosovo“ und nicht in Serbien verübt worden.

„Es gibt also keine Bedingung für eine Auslieferung an Serbien“, schlussfolgerte das Gericht. Nun wird damit gerechnet, dass der Ex-UCK-Kämpfer bald nach Pristina zurückkehren kann. „Diese Entscheidung zeigt, dass sie gegen das Wesen des Völkerrechts verstoßen und das Andenken an alle unschuldigen Opfer des Verdächtigen Morina zutiefst verletzt haben“, heißt es dazu aus dem serbischen Innenministerium.

Die Tatsache, dass Medien und Funktionäre in Pristina bereits kurz nach der Verhaftung von Morina sicher waren, dass er freigelassen werden würde, werfe zudem „einen Schatten auf den ganzen Prozess“.

Der Minister betonte, dass der Haftbefehl weiterhin in Kraft bleibe, da „Kriegsverbrechen keine Verjährungsfrist haben“.

### de.sputniknews.com: **Polen will Transitgebühren für russisches Gas erhöhen**

Warschau plant eine deutliche Erhöhung der Durchleitungsgebühren für russisches Gas, das über die Fernleitung Jamal-Westeuropa unter anderem durch polnisches Territorium gepumpt wird. Das erklärte Piotr Naimski, bevollmächtigter Vertreter der polnischen Regierung für Energie-Infrastruktur, am Mittwoch in der polnischen Hauptstadt.

Sein Land pumpe durch sein Territorium etwa 30 Milliarden Kubikmeter Gas nach Deutschland. Die Erhaltung derartiger Transitmengen sei eine Frage des Business, sagte er. „Gewaltige Gasmengen werden zurzeit via Polen im Grunde genommen gratis transportiert. 21 Millionen Zloty (knapp 4,8 Millionen Euro) gegenüber Milliarden Kubikmeter, die über eine 660 Kilometer lange Strecke gepumpt werden, - das ist nichts“, betonte Naimski.

### **Transitvertrag kurz vor Ablaufen**

Der Transitvertrag zwischen Polen und Russland erlischt im Mai 2020. Im Juni hatte Gazprom-Vizevorstandschefin Jelena Burmistrowa, CEO der Exporttochter Gazprom Export, mitgeteilt, dass über den Gastransit verhandelt wird, bislang aber ohne greifbares Ergebnis.

### **Auktionen geplant**

Zuvor hatte Naimski gesagt, dass Polen nach dem Auslaufen des Transitvertrages bei der Nutzung von Pipelines nach EU-Regeln handeln wird: Kapazitäten der Gasleitung auf polnischem Gebiet würden bei einer Auktion versteigert.

### **vormittags:**

mil-lnr.info: In den letzten 24 Stunden wurde kein Beschuss von Seiten der ukrainischen Streitkräfte auf das Territorium der LVR festgestellt.

### **Dnr-sckk.ru: Täglicher Bericht über Verletzungen des Regimes der Feuereinstellung für den Zeitraum vom 14. August 3:00 Uhr bis 15. August 3:00 Uhr**

Die Vertretung der Donezker Volksrepublik im Gemeinsamen Zentrum zur Kontrolle und Koordination teilt mit: In den letzten 24 Stunden betrug die Zahl der Verletzungen des Regimes der Feuereinstellung von Seiten der bewaffneten Formationen der Ukraine 9. Das Territorium der DVR wurde in Verletzung der Minsker Vereinbarungen sowie der Vereinbarungen über einen Waffenstillstand mit folgenden Waffen beschossen ... (es folgt eine genaue Auflistung der Waffensysteme und Geschosse; Anm. d. Übers.).

In der Beschusszone von Seiten der BFU befanden sich die folgenden Bezirke/Ortschaften: **Sajzewo, Gorlowka (Siedlung des Gagarin-Bergwerks), Nowolaspa, Dokutschajewsk, Leninskoje, Kominternowo, Sachanka.**

Wie bereits mitgeteilt wurde, haben die bewaffneten Formationen der Ukraine gestern um 18:30 Uhr Gorlowka (Siedlung des Gagarin-Bergwerks) beschossen. Infolge des Beschusses wurden Schäden am Dach eines Wohnhauses in der Artilleristen-Straße 82 festgestellt.

Außerdem haben die BFU gestern um 19:30 Uhr Sajzewo beschossen.

Nach genaueren Informationen wurden folgende Schäden festgestellt:

- Rybalko-Straße 214 – Fensterverglasung und Dach;
- Rybalko-Straße 169 – Dach.

**Die Gesamtzahl der von den BFU abgefeuerten Geschosse beträgt 39.**

Wir erinnern daran, dass die Zahl der Geschosse mit einem Kaliber bis 12,7mm nicht in die Gesamtstatistik im täglichen Bericht eingeht.

In den vorangegangenen 24 Stunden betrug die Zahl der auf das Territorium der DVR abgefeuerten Geschosse 80.

Ab 01:01 Uhr am 21. Juli 2019 trat gemäß einer von der Minsker Kontaktgruppe erreichten Vereinbarung eine erneuerte Verpflichtung zur Einhaltung eines allumfassenden, bedingungslosen, nachhaltigen und unbefristeten Regimes der Feueereinstellung in Kraft.

### de.sputniknews.com: „Wichtige abschreckende Rolle“: Polens Außenminister verteidigt Trumps Plan zu Truppenverlegung

Polens Außenminister Jacek Czaputowicz hat gegenüber dpa die von den USA geplante Verlegung ihrer in Europa stationierten Truppen Richtung Osten befürwortet.

Anfang Juni hatten Medien berichtet, dass Washington und Warschau kurz vor dem Abschluss eines Abkommens über einen Ausbau der US-Militärpräsenz in Polen stünden. Damals ging es um die Aufstockung des in Polen stationierten US-Militärkontingents von 4500 Mann bis auf 5500. Laut Trump sollen keine zusätzlichen Soldaten geschickt werden, sondern 1000 innerhalb Europas versetzt werden. Als mögliches Herkunftsland nannte er damals Deutschland.

Vorige Woche hatte der amerikanische Botschafter in Berlin, Richard Grenell, unter anderem mit einem Teilabzug der US-Truppen aus Deutschland gedroht. Grund dafür: Deutschland habe seine Verteidigungsausgaben bisher nicht bis auf zwei Prozent des BIP erhöht und verwende den Handelsüberschuss für heimische Zwecke.

Zugleich hatte die US-Botschafterin in Polen, Georgette Mosbacher, auf Twitter geschrieben: „Polen erfüllt seine Zahlungsverpflichtung von zwei Prozent des BIP gegenüber der Nato. Deutschland tut das nicht. Wir würden es begrüßen, wenn die amerikanischen Truppen in Deutschland nach Polen kämen.“

### **Polens Außenminister begrüßt US-Truppenverlegung nach Osten**

„Die Präsenz der amerikanischen Truppen in Polen spielt eine sehr wichtige abschreckende Rolle, wichtiger als die gleiche Truppenpräsenz weiter im Westen“, sagte Czaputowicz gegenüber dpa.

Er hoffe beim Warschau-Besuch vom US-Staatschef Donald Trump in zwei Wochen auf eine Konkretisierung der Pläne. Der amerikanische Präsident Trump besucht Polen vom 31. August bis zum 2. September.

„Die Entscheidung liegt bei den Amerikanern“, sagte er weiter. Der Außenminister betonte zwar, dass auch die amerikanischen Soldaten in Deutschland eine wichtige Rolle spielten, verwies aber darauf, dass deren Zahl deutlich größer sei.

Mit Hinblick auf die jüngsten Aussagen von Grenell sagte Czaputowicz, die Amerikaner seien verärgert darüber, dass Deutschland sich nicht ausreichend verantwortlich für seine Sicherheit fühle und die USA für die Truppenstationierung in Deutschland zahlen müssten.

„Aus Sicht der Amerikaner scheint das keine gute Investition zu sein. Zur Sicherheit Deutschlands beizutragen, ist in den Augen der amerikanischen Öffentlichkeit nicht ausreichend gerechtfertigt.“

Ferner teilte er mit, dass Polen über seine Sicherheitslage beunruhigt sei. Grund dafür ist ihm zufolge Russland, das „aggressive Politik betreiben will“. „Russland wird sich den Einsatz militärischer Mittel zwei Mal überlegen, wenn es die Präsenz internationaler Truppen sieht – besonders amerikanischer“, sagte er.

### „Russische Bedrohung“?

Westliche Politiker äußern sich regelmäßig zu der „russischen Bedrohung“ – am häufigsten Vertreter baltischer Länder und Polens. Dabei hat Moskau mehrfach betont, dass Russland niemals irgendein Nato-Land angreifen werde. Der russische Senator Alexej Puschkow wies darauf hin, dass die Politiker in den baltischen Republiken sich der Tatsache bewusst seien, dass es keine „russische Bedrohung“ gebe. Sie würden aber weiter so tun, um ihre Positionen in der Nato zu stärken.

Wie Russlands Verteidigungsminister Sergej Schoigu zuvor angemerkt hatte, wurde die Zahl der Nato-Truppen an der russischen Grenze während der „Hysterie“ in Polen und im Baltikum um das Siebenfache erhöht.



<https://cdn1.img.sputniknews.com/images/32387/61/323876100.jpg>

Dan-news.info: „Infolge nächtlichen Beschusses von Sajzewo im Norden von Gorlowka von Seiten der ukrainischen Armee gab es einen direkten Treffer auf ein privates Haus in der Poltajewa-Straße 183. Das Haus brannte ab“, teilte der Bürgermeister von Gorlowka Iwan Prichodko mit.

### Telegram-Kanal der Vertretung der DVR im GZKK: **Die bewaffneten Formationen der Ukraine behindern die Reparatur der zweiten Donezker Wasserleitung in Krutaja Balka.**

Trotz eines zuvor vereinbarten Regimes der Ruhe haben die BFU das Feuer mit Schusswaffen auf das Gebiet, in dem die Reparaturarbeiten durchgeführt werden, eröffnet.

Nach vorläufigen Informationen gibt es keine Schäden oder Verletzte. Genauere Informationen werden ermittelt.

### de.sputniknews.com: **China beschuldigt USA „krimineller Aktivitäten“ in Hongkong**

Die Kanzlei des chinesischen Außenministeriums in Hongkong hat den USA „kriminelle Aktivitäten“ in der chinesischen Region vorgeworfen.

Die USA hätten sich mit kriminellen Elementen verbündet und seien „wahnsinnig“ in die kriminelle anti-chinesische Aktivität in Hongkong verwickelt, heißt es in einer Erklärung, die die Kommentare des US-Repräsentantenhauses und anderer amerikanischer Politiker zur Lage in Hongkong erwidert.

„Die Verzerrung der Realität und das blinde Festhalten an Doppelmoral durch amerikanische

Politiker sind schon fast hysterisch. Sie haben sich mit radikalen kriminellen Elementen verschworen und sind wahnsinnig in antichinesische Strafverfahren in Hongkong verwickelt“, so die Erklärung.

Zuvor hatte der Ausschuss für auswärtige Angelegenheiten des US-Repräsentantenhauses eine Erklärung abgegeben, in der China aufgefordert wurde, das Vorgehen gegen die friedlichen Proteste in Hongkong einzustellen.

In Hongkong hatten im Juni umfangreiche Protestaktionen begonnen, und zwar wegen der Erörterung von Änderungen zum Gesetz über die Auslieferung, die es im Falle der Billigung ermöglichen würden, Verdächtige an Länder auszuliefern, mit denen es bisher keine entsprechende Vereinbarung gibt – darunter an Taiwan, Macao und Festlandchina.



<https://cdnde2.img.sputniknews.com/images//32559/35/325593555.jpg>

Dan-news.info: Energietechniker der DVR haben die Stromversorgung von Mitschurino am Rand von Gorlowka, die gestern durch Beschuss von Seiten der BFU unterbrochen wurde, wieder in Betrieb genommen. Bereits am gestrigen Nachmittag verlief die Stromversorgung wieder normal.

**nachmittags:**

armiyadnr.su: **Erklärung des offiziellen Vertreters der Leitung der Volksmiliz der DVR zur Lage am 15.08.2019**

In den letzten 24 Stunden haben die ukrainischen Kämpfer **neunmal das Feuer auf das Territorium der Republik eröffnet.**

In **Richtung Donezk** haben Kämpfer der 35. Brigade unter Kommando des Kriegsverbrechers Palas **Dokutschajewsk** mit 120mm-Mörsern und Granatwerfern verschiedener Art beschossen.

In **Richtung Mariupol** haben Kämpfer aus der 36. Brigade unter Kommando von Gnatow **Nowolaspas, Kominternowo, Leninskoje** und **Sachanka** mit großkalibrigen Maschinengewehren und Schusswaffen beschossen.

In **Richtung Gorlowka** haben die Banditen Poljakows aus der 53. Brigade **Sajzewo Jushnoje** und die **Siedlung des Gagarin-Bergwerks** von Gorlowka mit 82mm-Mörsern, Antipanzerlenkraketen, Granatwerfern verschiedener Art und Schusswaffen beschossen. Infolge des Beschusses der BFU wurden Schäden an vier Häusern festgestellt: in der Siedlung des Gagarin-Bergwerks in der Artilleristen-Straße 82, in Sajzewo in der Poletajewa-Straße 183 und der Rybalko-Straße 214 und 169, wo auch Stromleitungen durchschlagen wurden. Gestern haben unsere Verteidiger einen hinterhältigen **Versuch der Besatzer unterbunden,**

**einen Schlag auf friedliche Stadtteile des Petrowskij-Bezirks von Donezk unter Einsatz einer Drohne zu verüben.** Unter das Feuer aus der Luft hätten Objekte der zivilen Infrastruktur sowie ein Kindergarten und eine Schule geraten können. Heute stellen wir Ihnen die Überreste der von unseren Einheiten abgeschossenen Kampfdrohne vor.

Unsere Aufklärung stellt weiter **Fälle von Bränden in den Stationierungsorten der Besatzer** fest, die mit der Verletzung von Sicherheitsvorschriften durch die ukrainischen Kämpfer zusammenhängen, was zu weiteren nicht kampfbedingten Verlusten in den Reihen des Feindes führt.

So sind in den letzten 24 Stunden in Richtung Gorlowka zwei Brandfälle aufgetreten. Im ersten Fall ereignete sich der Brand in der Unterkunft eines Panzerbataillons der 53. Brigade in Sarja im Westen von Dsershinsk. Dort entstand wegen Verletzung von Sicherheitsvorschriften durch Panzersoldaten, die in der Nacht Essen auf einem Gaskocher direkt im Schlafräum kochten, ein Brand an einem Vorhang, und in der Folge breitete sich das Feuer auf andere Dinge in dem Raum aus. Im Ergebnis wurden fünf Kämpfer mit schweren Verbrennungen in ein Krankenhaus eingeliefert. Bei einer Blutuntersuchung wurde festgestellt, dass sie alle betrunken waren. Außerdem wurden nach dem Bericht des Kommandos der 53. Brigade infolge des Brandes sechs Nachtsichtgeräte AN/PVS-14 vernichtet, die aus den USA in die Ukraine geliefert worden waren. Wie und warum sich diese Geräte in der Unterkunft einer Panzereinheit der Besatzer befanden, ist unverständlich. Wir schließen nicht aus, dass unter dem Anschein eines Brandes ein weiterer Versuch erfolgt, die Spuren des Diebstahls ausländischen Materials zu verwischen.

Den zweiten Brand gab es im Stationierungsort der 30. Brigade, wohin zuvor neue Wohnmodule des Containertyps geliefert worden waren. Der Brand entstand in einem solchen Modul aufgrund eines Kurzschlusses an der Klimaanlage. Weil alle Wände und die Decke des Moduls aus brennbaren und toxischen Materialien bestanden, erlitt der darin übernachtende Kämpfer Verbrennungen und eine Rauchvergiftung. Derzeit befindet auch er sich in kritischem Zustand im Krankenhaus. Nach uns vorliegenden Informationen ist der Kämpfer ein Offizier des Stabs der 30. Brigade.



[http://armiyadnr.su/sites/default/files/inline/images/screenshot\\_2\\_0.jpg](http://armiyadnr.su/sites/default/files/inline/images/screenshot_2_0.jpg)

de.sputniknews.com: **Zwei Ziele schlagen: Warum Washington Raketen im Nordpazifik stationiert**

Nach Europa wird Amerika vermutlich keine Raketen bringen, die im INF-Vertrag verboten waren. Dafür aber nach Asien. Das setzt China und Russland unter Druck, erklärt ein Experte. Ins Fadenkreuz der USA gerät die Fähigkeit dieser zwei Länder, nuklear zurückzuschlagen.

Zwei Ziele hat die US-Führung im Sinn, wenn sie Raketen im Nordpazifikraum stationieren will. Ein „Enthauptungsschlag gegen China“ ist das eine, ein „Entwaffnungsschlag gegen Russland“ ist das andere Ziel, erklärt Militärexperte Konstantin Siwkow, Vize-Präsident der Akademie für geopolitische Probleme.

Damit kommentiert der Analyst eine Erklärung des US-Botschafters in Moskau, Jon Huntsman. Dieser sagte in einem Radiointerview am 14. August, die amerikanischen Raketen „werden wahrscheinlich auf der ersten Inselkette im Asien-Pazifik-Raum stationiert, nicht in Europa“.

Die genauen Aufstellungsorte sind sicherlich Japan und Südkorea, erklärt Militärexperte Siwkow: „Südkorea kann dazu gezwungen werden, wenn Washington es will. Aber viel wichtiger ist Japan für die Stationierung. Woanders hätten Kurz- und Mittelstreckenraketen keinen Sinn, wenn damit die zwei Ziele erreicht werden sollen.“

Den „Enthauptungsschlag gegen China“ versteht der Experte als „Zerstörung von Führungszentren für die ballistischen Interkontinentalraketen, Zerstörung der Raketen selbst und der chinesischen Atom-U-Boote, die solche Raketen an Bord haben“. Dadurch würde Peking die Möglichkeit eines nuklearen Gegenschlags genommen.

Beim „Entwaffnungsschlag gegen Russland“ geht es Washington laut dem Experten darum, die russischen U-Boote zu treffen, „die mit ballistischen Interkontinentalraketen bewaffnet und in Petropawlowsk-Kamtschatski beheimatet sind“, im größten Hafen auf der Halbinsel Kamtschatka.

Das besonders Gefährliche bei alledem ist: Die Vorwarnzeit bei einem Raketenangriff wäre viel zu kurz, um noch richtig reagieren zu können. „Wenn die USA Kurz- und Mittelstreckenraketen in Japan stationieren, verkürzt sich die Frühwarnzeit radikal. Sie beträgt dann nur wenige Minuten“, so der Experte Siwkow.

### **Amerika setzt auf Überraschungsangriff**

Bestehende Frühwarnsysteme sind eh nicht perfekt. Es kommt vor, dass die Sensoren auch Fehlalarme geben. „Die Flugzeit einer Rakete von Amerika nach Russland beträgt zirka 30 Minuten – genug, um den Gegencheck zu machen: Ist es ein echtes oder ein falsches Ziel? Wenn die Anflugzeit sich auf 5 bis 8 Minuten verringert, hast du diese Möglichkeit nicht mehr. Du musst dann einfach reagieren“, erklärt Siwkow.

Auf diesen Überraschungseffekt setzen die USA, wenn sie Raketen in Japan stationieren, ist der Experte überzeugt. Es steigt das Risiko, dass China oder Russland auf einen Falschalarm mit echtem Gegenschlag reagieren: „Die Gefahr eines massiven Atomkriegs wird größer.“ Und dass China noch gar kein ausgereiftes Frühwarnsystem gegen Raketen hat, macht die Lage nicht besser.

Auch Europa hat keinen Grund, nach der Erklärung des US-Botschafters Huntsman aufzuatmen. Was der Beamte im Radiointerview über die Stationierung gesagt hat, entspreche zwar höchstwahrscheinlich der offiziellen Position der US-Regierung. „Aber die Erklärung ist keine Garantie, dass keine US-Raketen nach Europa kommen“, sagt der Abgeordnete Konstantin Kossatschew, Mitglied im Auswärtigen Ausschuss des Föderationsrats.

„Amerika ist doch nicht dafür aus dem INF-Vertrag ausgestiegen, um ihn weiter zu erfüllen“, betont der Parlamentarier. „Dieser Vertrag war die einzige Garantie, dass keine US-Raketen in Europa aufgestellt werden.“

Und diese Garantie ist am 2. August 2019 erloschen. An dem Tag ist der INF-Vertrag rechtsunwirksam geworden, nachdem die US-Regierung aus diesem Vertrag ausgestiegen war. Vorher galt, dass Russland und die USA alle ihre landbasierten Kurz- und Mittelstreckenraketen (mit Reichweiten von 500 bis 5.500 Kilometern) zerstören und auf die weitere Herstellung, Erprobung und Stationierung dieser Systeme verzichten. So hatten es Moskau und Washington im INF-Vertrag 1987 vereinbart.

Ohne diese Vereinbarung ist die Lage „unberechenbar und deshalb sehr besorgniserregend“, sagt der Außenpolitiker Kossatschew.

## mil-Info: **Erklärung des Offiziers des Pressedienstes der Volksmiliz der LVR I. M. Filiponenko**

In den letzten 24 Stunden wurde **kein Beschuss von Seiten der BFU festgestellt**.

Der Gegner nutzt weiter den Waffenstillstand zur Umgruppierung von Kräften und Mitteln, zur Ausrüstung von Befestigungsanlagen und zur Verminung des von den BFU kontrollierten Territoriums.

Unsere Aufklärung hat die Ankunft von zwei Schützenpanzern im Gebiet von Solotoje-4 und die Stationierung eines Panzertransporters auf dem Gebiet eines Wohnhauses in Popasnaja festgestellt.

Um die Entdeckung von Technik der ukrainischen Streitkräfte, die in Verletzung der Minsker Vereinbarungen stationiert ist, zu verhindern, schaffen die ukrainischen Verbrecher weiter **Hindernisse für die Funktion der Drohnen der OSZE-Mission**, die Flüge über dem von den BFU besetzten Territorien ausführen.

Am 14. August haben Kämpfer der 46. Brigade der BFU eine Drohne der Mission im Gebiet von Stschastje mit Schusswaffen abgeschossen.

Wir erhalten weiter Informationen über **Fälle von nicht kampfbedingten Verlusten** in Truppenteilen und Verbänden der BFU in der Zone der Besatzungskräfte vor dem Hintergrund des schlechten moralisch-psychischen Zustands der Soldaten.

So starb nach Informationen unserer Quellen gestern Nacht ein Soldat der 72. Brigade der ukrainischen Streitkräfte, Moltschanow, an einer Überdosis Drogen. Bei den Ermittlungen wurde klar, dass der Soldat vor Antritt des Dienstes wegen Drogenabhängigkeit ärztlich behandelt wurde aber dennoch aufgrund des Personalmangels in die Reihen der ukrainischen Streitkräfte aufgenommen wurde.

Um die zunehmenden Fälle von Drogeneinnahme bei Soldaten des Verbandes zu verheimlichen, versucht der Brigadekommandeur den Tod des Soldaten auf Beschuss von Seiten der Volksmiliz zu schieben.

Am gleichen Tag gab es in der 72. Brigade ein weiteren nicht kampfbedingten Verlust. In Troizkoje erlitt der Soldat einer technischen Kompanie der 72. Brigade der BFU Kulik einen offenen Beinbruch als er infolge der Verletzung von Sicherheitsvorschriften beim Entladen von Munition herunterfiel. Während der Untersuchung des Soldaten wurde festgestellt, dass er betrunken war.

**Das Kommando der „OOS“ bereichert sich weiter auf Kosten der Soldaten der BFU**, die Dienst in der Zone der Strafoperation tun.

Die Kämpfer der 46. Luftsturmbrigade, die die 25. Luftlandebrigade abgelöst haben, haben in vollem Maße die Willkür des Kommandos verspürt.

Nach zwei Wochen Aufenthalt an den Frontpositionen hat der Verband noch immer keine Lebensmittel erhalten. Die Soldaten der 46. Brigade sind gezwungen selbst Lebensmittel zu finden, was seinerseits zu tragischen Folgen führt. Am 13. August wurden sieben Soldaten einer Aufklärungskompanie der 46. Brigade mit schweren Vergiftungen in ein Krankenhaus eingeliefert, weil sie Pilze und Beeren in ihrem Essen verarbeitet hatten.

## de.sputniknews.com: **F-22 und F-35 fliegen ins Blinde: Russische EloKa-Systeme verwirren israelische Stealth-Jets**

An der syrisch-israelischen Grenze sind seit kurzem russische elektronische Kampfführungsmittel (EloKa) im Einsatz, die GPS-Signale dämpfen. Die Systeme könnte eine direkte Antwort auf die Stealth-Jagdflugzeuge F-22 und F-35 sein.

Wie die US-Zeitung „The National Interest“ (NI) schreibt, werden Flüge der israelischen Luftwaffe, darunter von modernen Jagdflugzeugen der fünften Generation F-35, dadurch stark gestört. Die Störungen, die auf die nautischen Systeme der F-35-Jets einwirken würden, stammten von der russischen Luftwaffenbasis Hmeimim, heißt es.



Wie das Blatt vermutet, sind die russischen EloKa-Systeme zum Einsatz gekommen, als die US-Luftstreitkräfte Stealth-Jagdflugzeuge F-22 und F-35 in Katar und in den Vereinigten Arabischen Emiraten stationiert hatten. Laut der Zeitung will Russland damit die USA daran hindern, ihre Fliegerkräfte für einen möglichen Angriff auf Teheran aufzustocken.

Nach Auffassung der NI seien die israelischen Fliegerkräfte einfach zur Geisel bei der Konfrontation von zwei Großmächten geworden.

Russland versäume nicht die Gelegenheit, an israelischen Flugzeugen aus US-Produktion zu üben, so das Blatt.

Die Amerikaner müssen dabei zugeben, dass die russischen Dämpfungsmittel auch dazu dienen, die russischen Stützpunkte in Syrien gegen Drohnenangriffe zu schützen.

„Moskau ist bemüht, sowohl westliche Flugzeuge, darunter hochmoderne Tarnkappen-Jets F-22 und F-35, als auch von Terroristen selbstgebastelte Drohnen zu behindern“, schreibt das Blatt.

Wie der russische Militärexperte Alexej Leonkow gegenüber dem Portal rg.ru sagte, sind nach seinen Angaben in den russischen Militärstützpunkten Hmeimim und Tartus in Syrien seit 2015 mehrere elektronische Kampfführungs-Systeme, darunter auch „Krassucha“ und „Moskwa-1“, stationiert. Sie dienen dazu, die russische Gruppierung gegen Aufklärungsflugzeuge zu schützen und Luftangriffe abzuwehren.

Das System „Krassucha“ hat eine Reichweite von 300 Kilometern und kann in jeder beliebigen Richtung wirken. Die Anlage analysiert das jeweilige Signal und übt einen entsprechenden Störeinfluss auf den Gegner aus.



<https://cdn2.img.sputniknews.com/images//32561/21/325612113.jpg>

Dan-news.info: „Einwohnern der frontnahen Dörfer Mitschurino und Lukowo wurde **humanitäre Hilfe in Form von Lebensmittelpaketen** geliefert. Sie wurde an alleinerziehende Mütter und kinderreiche Familien übergeben. Insgesamt wurden 61 Lebensmittelpakete ausgegeben“, teilte der Pressedienst der gesellschaftlichen Bewegung „Donezkaja Respublika“ mit.

Die Hilfe kam über den gesellschaftlichen Stab für die frontnahen Gebiete bei DR und von der Kommission des Volkssowjets zur Kontrolle und Koordination der Aktivitäten in den Gebieten, die am meisten unter den bewaffneten Aggression der Ukraine gelitten haben.



[https://dan-news.info/wp-content/uploads/2018/06/dan-news.info-2018-06-29\\_15-01-59\\_770985-----6.jpg](https://dan-news.info/wp-content/uploads/2018/06/dan-news.info-2018-06-29_15-01-59_770985-----6.jpg)

Dnr-info.ru: In einem Interview mit der offiziellen Seite der DVR berichtete der Held der DVR, der internationalistische Kämpfer aus der Republik Abchasien Archa Awidsba über den Jahrestag des Beginns des georgisch-abchasischen Krieges, der vom 14. August 1992 bis zum 30. September 1993 dauerte.

„Für uns ist der 14. August ein Tag der Trauer, der Tag des Beginns unseres vaterländischen Krieges. Um das Andenken der Toten zu ehren, gehen wir zu den Gräbern, zum Grab des ersten Staatsoberhauptes, der das Volk aufrief und zur Freiheit führte. Für Abchasien ist der 14. August 1992 dasselbe wie für Donezk der 26. Mai 2014. Unser Kampf ist der Kampf für das Recht in der Muttersprache zu denken, für unser Land und unsere Symbolik“, sagte Archa Awidsba.

Er erinnerte daran, dass in jenem Krieg ukrainische Nationalisten aus UNA-UNSO auf der Seite der Georgier kämpften und auf der abchasischen Seite Donezker in Einheiten der Donkosaken.

„Der 30. September zeigte, dass mein Volk standhaft ist, es hat standgehalten“, sagte der Held der DVR weiter. „Ich denke, dass auch für Donezk bald der 30. September sein wird“.

#### **abends:**

telegram-Kanal der Vertretung der DVR im GZKK: Wie bereits mitgeteilt wurde, haben die bewaffneten Formationen der Ukraine heute um 18:45 Uhr das Feuer aus Richtung Sajzewo Sewernoje auf **Sajzewo Jushnoje** mit automatischen Granatwerfern, Schuss- und Schafschützenwaffen eröffnet.

Dabei **erlitt ein Mann**, geb. 1963, wohnhaft Rybalko-Straße 212, der während des Beschusses in seinem Gartenstück arbeitete, **eine Verletzung**.

Diagnose: Splitterverletzung der Kniegelenke und des linken Unterarme mit Verletzung von Hauptadern. Hämorrhagischer Schock ersten Grades.

Derzeit befindet sich der Verletzte im Stadtkrankenhaus Nr. 2 in Gorlowka im Operationsaal. Genauere Informationen werden ermittelt.

de.sputniknews.com: **Insider-Quellen an Sputnik: Die USA bauen neue Air Base in Syrien**

Die USA errichten laut Angaben gut unterrichteter Quellen in der Region eine neue Air Base in der Stadt Ra's al-'Ain im Nordosten Syriens, unweit der Grenze zur Türkei.

Wie die Quellen gegenüber Sputnik sagten, werde die Basis im Viertel Tel Erkam im südlichen Stadtteil entstehen.

Der Bau der Militärbasis mit einer Fläche von 5.000 Quadratmetern soll bis Anfang September zu Ende gehen. Das Gelände um das im Bau befindliche Objekt werde von US-Militärs bewacht. Der Zugang zum Objekt sei für alle, ausschließlich US-amerikanischen Amtspersonen, gesperrt.

Al-Tanf ist ein syrischer Grenzübergang an der Autobahn zwischen Damaskus und Bagdad. Seit dem Ausbruch des syrischen Bürgerkrieges unterhält die US-geführte internationale Anti-Terror-Koalition eine Militärbasis in der Nähe des Grenzüberganges, wo auch britische Soldaten stationiert sind.

Der offizielle Auftrag der Spezialeinheiten ist die Ausbildung der Freien Syrischen Armee zum Kampf gegen die Terrormiliz „Islamischer Staat“. Die USA haben den Luftraum über ihrer Militärbasis im Umkreis von 55 Kilometern zur Sperrzone erklärt, in der alle „nicht freundschaftlichen“ Flugzeuge und Drohnen abgeschossen werden sollen.



<https://cdnde2.img.sputniknews.com/images/32403/22/324032279.jpg>

**armiyadnr.su: Dringende Mitteilung des offiziellen Vertreters der Volksmiliz der DVR**

Wir warnen vor Versuchen der ukrainischen Propagandisten, uns fälschlich der Verletzung des Waffenstillstands zu beschuldigen und teilen mir, dass nach Informationen, die wir aus dem Stab der 56. Brigade erhalten haben, heute um 4:30 Uhr morgens an einem Erholungsort der Kämpfer des 21. Bataillons im Gebiet von Awdejewka eine Granate detoniert ist. Infolge der Detonation starben zwei Kämpfer, einer wurde verletzt.

Im Ergebnis einer vorläufigen Untersuchung wurde festgestellt, dass die Granate von dem Kämpfer gezündet wurde, der verletzt wurde. Die beiden Toten waren seine Kameraden und haben ihn zuvor in jeglicher Weise gequält und verspottet. Mit der Detonation der Granate wollte der Kämpfer sich rächen.

Dieser Fall bestätigt deutlich, dass die BFU an der Front derzeit eine Sammlung psychisch unausgeglichener Menschen darstellt, die nur zum Geldverdienen in die Konfliktzone gekommen sind.

**de.sputniknews.com: Russland und Venezuela unterzeichnen weiteres Militärkooperationsabkommen**

Die Verteidigungsminister Russlands und Venezuelas, Sergej Schoigu und Vladimir Padrino Lopez, haben ein Abkommen über die Besuche von Schiffen ihrer Seestreitkräfte in den Häfen der beiden Länder unterzeichnet.

Das Dokument wurde bei einem Treffen in Moskau unterzeichnet, bei dem die Minister auch die Situation in diesem lateinamerikanischen Land sowie die Kooperation im militärischen und militärtechnischen Bereich besprochen haben.

Mitten in der venezolanischen Machtkrise hatte Russland im März rund einhundert Militärangehörige mit zwei Flugzeugen nach Venezuela gebracht. Mit der Verlegung des Personals, die nach eigenen Angaben im Rahmen der militärtechnischen Zusammenarbeit erfolgte, zog Russland den Unmut der Amerikaner auf sich, die offenbar einen Machtwechsel in dem ölreichen südamerikanischen Land anstreben. Der Nationale Sicherheitsberater der Vereinigten Staaten, John Bolton, sprach damals von einer „direkten Bedrohung“. US-Präsident Donald Trump war noch deutlicher: „Russland muss raus“ aus Venezuela, sagte er. Laut dem russischen Vizeaußenminister Sergej Rjaskow handelte es sich bei der Ankunft russischer Militärangehöriger in Venezuela um einen Routinebesuch: Die Soldaten sollten die zuvor gelieferte Technik planmäßig warten.



<https://cdnde1.img.sputniknews.com/images//32561/29/325612902.jpg>

Amriyadnr.su: **Dringende Mitteilung des offiziellen Vertreters der Volksmiliz der DVR**  
Der Feind verletzt weiter grob die geltenden Vereinbarungen, dadurch leiden friedliche Einwohner des Donbass.

Heute um 18:45 Uhr erlitt durch Beschuss der Kämpfer der 53. Brigade der BFU mit automatischen Granatwerfern und Schusswaffen auf **Sajzewo** ein Einwohner der Ortschaft, geb. 1963, zahlreiche Verletzungen. Derzeit erhält er die notwendige ärztliche Behandlung. Zuvor um 18:35 Uhr haben Nazisten von „Asow“ wieder den geltenden Waffenstillstand verletzt und mit 120mm-Mörsern **Dolomitnoje** beschossen.

Insgesamt haben die Faschisten **innerhalb von zehn Minuten Beschuss 14 Mörsergeschosse auf die Umgebung der friedlichen Ortschaft abgefeuert.**

Wir schließen nicht aus, dass die Besatzer sich so für den Tod des Scharfschützen, ihres Kämpfers aus „Asow“ R. Romanenko, auf einem Minenfeld rächen wollten, dessen Leiche unsere Kollegen aus der Volksmiliz der LVR vor kurzem übergeben haben.

Wir fordern von der ukrainischen Seite, unverzüglich ihre ihre Grenzen überschreitenden Kämpfer zu bändigen, andernfalls wird es eine symmetrische Antwort geben.

Wir rufen die internationalen Beobachter auf, den Fall der Verletzung des Waffenstillstands durch die ukrainische Seite, in dessen Folge ein Zivilist verletzt wurde, festzuhalten und die ukrainische Seite zur Einhaltung der Vereinbarungen zu zwingen.

de.sputniknews.com: **Gibraltar gibt iranischen Öltanker frei – Medien**

Die Behörden von Gibraltar in dem britischen Überseegebiet haben am Donnerstag den im Juli festgesetzten iranischen Öltanker „Grace 1“ freigelassen. Das teilte die Zeitung „Gibraltar Chronicle“ mit.

Es sei aber zunächst unklar, ob das Schiff sofort in See stechen könne.

Wie es heißt, ging die Bitte der USA, die Freilassung des Schiffes zu verhindern, dieser Entscheidung voraus.

Laut Medienberichten hat das US-Justizministerium bei der Regierung Gibraltars beantragt, den Tanker wegen einer Reihe von Vorwürfen zu beschlagnahmen. Eine gerichtliche Prüfung dessen stehe noch aus.

Zuvor hatte die Zeitung „The Sun“ unter Berufung auf eine dem Regierungschef von Gibraltar, Fabian Picardo, nahe stehende Quelle mitgeteilt, dass der vor etwa sechs Wochen festgesetzten Öltanker am Donnerstag freigelassen werden könne.

Am 19. Juli hatte ein Gericht beschlossen, das Festhalten des iranischen Öltankers „Grace 1“ um 30 Tage zu verlängern. Wenige Tage zuvor hatte die Polizei von Gibraltar vier Crewmitglieder der „Grace 1“ gegen Kautionsfreilassung freigelassen.

Am 4. Juli hatten die Behörden in Gibraltar und die britische Marine den unter der Flagge Panamas fahrenden Tanker vor Gibraltar wegen des Verdachts auf illegale Öllieferungen an Syrien festgesetzt. Dem Tanker wurde vorgeworfen, gegen die europäischen Sanktionen gegen Syrien verstoßen zu haben. Die EU stellt seit 2011 Öllieferungen an Syrien unter Strafe. Das Öl in dem Schiff soll aus dem Iran stammen, was wiederum die US-Sanktionen gegen die Islamische Republik verletzen würde.

Der Iran wies den Verdacht von sich und bezeichnete das Vorgehen der britischen Behörden als „Piraterie“.

#### **Mil-Inr.info: Dringende Erklärung des offiziellen Vertreters der Volksmiliz der LVR Ja. A. Osadtschij**

Die bewaffneten Formationen der Ukraine beschießen weiter provokativ die Positionen der Verteidiger der Republik. So haben heute um 19:35 Uhr Kämpfer der 30. mechanisierten Brigade der BFU auf Befehl des Kriegsverbrechers Garas das Gebiet von **Losowoje** mit einem großkalibrigen Maschinengewehr und Schusswaffen beschossen.

Aufgrund der organisierten Handlungen der Verteidiger der Republik konnten Opfer vermieden werden.

Unsere Einheiten halten die Vereinbarungen über einen Waffenstillstand streng ein und gehen nicht auf Provokationen des Feindes ein.

Wir rufen die internationalen Organisationen ein weiteres Mal auf, Druck auf die ukrainischen bewaffneten Formationen auszuüben, um den Waffenstillstand zu erhalten.